

Ueber eine neue Galle auf Eichen und deren Erzeuger.

Von

C. Tschek.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 2. Juni 1869.)

Am 1. Mai d. J. fand ich auf niedrigem Gesträuch von *Quercus pubescens* eine kleine Galle, die sich bei näherer Untersuchung als neu herausstellte. Dieselbe sitzt seitlich an den Zweigen und schwachen Aesten, nie an deren Spitze, und ist offenbar eine Knospengalle; sie wird 2.75—4.5^{mm} lang, ist im Umrisse eiförmig, von abstehenden Fasern dicht zottig, an ihrem Anheftungspunkte von kleinen braunen Schuppen umgeben, reif gelbgrün, in der Jugend meist roth gefärbt und besteht aus einer sehr dünnen, holzigen, wenig festen Schale, welche die Larvenkammer unmittelbar einschliesst.

Bereits am 2. Mai erschienen die ersten Wespen, am 11. die letzten; sie sind eine ebenfalls noch unbeschriebene *Spathegaster*-Art. Es erscheint mir als eine Pflicht der Hochachtung und Dankbarkeit, mit dieser neuen Species den Namen des rühmlichst bekannten Monographen der österreichischen Gallwespen, meines verehrten Freundes, des Herrn Dr. Giraud zu verknüpfen. Ich erlaube mir im Folgenden auch die Beschreibung der Wespe vorzulegen.

***Spathegaster Giraudi* n.**

Niger; palpis mandibulisque saepe, femoribus, basi saltem anteriorum excepta, tibiisque testaceis; alarum anticarum cellula humerali nubecula fusca notata; mesothoracis dorso sulcato, polito, nitido; abdomine in ♂ petiolato, in ♀ subsessili; antennis in ♂ 15 — in ♀, ut videtur, 14 articulatis. Long. 2—3^{mm}.

Der Kopf ist dicht punktirt, glanzlos; Mandibeln und Palpen meist schwärzlich, an manchen Stücken jedoch mehr oder weniger gelbbraun. Die Fühler des ♀ sind so lang wie der Körper, an der Basis oft etwas röthlich; die des ♂ länger, ihr 3. Glied hinten etwas ausgerandet. Der Mesothorax-Rücken mit tiefen Parapsiden-Furchen ist glatt und glänzend, nur an den äussersten Rändern mit einigen zerstreuten Punkten; Vorderbrustseiten punktirt, Mittelbrustseiten polirt mit einem fein runzligen glanzlosen Flecke unter den Vorderflügeln. Schildchen ziemlich grob runzlig, etwas glänzend. Hinterleib glänzend schwarz, der des ♀ gegen das Ende zusammengedrückt, etwas höher als lang, mit kaum merklichem Stielchen; der des ♂ klein, sehr zusammengedrückt, gestielt; Stielchen kaum so lang oder kürzer als die halbe Hinterhüfte. Flügel etwas getrübt, mit schwarzbraunen Nerven. In der Humeralzelle, dort wo der Mittelnerv kurz unterbrochen ist, ein sehr deutliches kleines Wölkchen von brauner Farbe; dies Merkmal ist constant und kann als für die Art charakteristisch angesehen werden. An den Beinen sind Hüften und Schenkelringe schwärzlich mit gelbbrauner Spitze, die Basis der Schenkel an den 2 ersten Fusspaaren schwarzbraun, die der Hinterschenkel meist etwas gebräunt; die Tarsen mit Ausnahme der Basis braun.

Anmerkung. Herr Professor Dr. Gustav Mayr theilte mir gefälligst mit, dass er eine Galle von *Sp. Giraudi* zufällig nach Hause gebracht, und dass Herr Custos A. Rogenhofer 3 Exemplare davon fand, ohne die Wespe daraus zu erlangen.

Ich fand sie an einer beschränkten Lokalität bei Piesting ziemlich häufig und zog mehr als hundert Wespen daraus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Tschek Carl

Artikel/Article: [Ueber eine neue Galle auf Eichen und deren Erzeuger. 559-560](#)